

Sonntag, 16. November 1986 - Jüdische Gemeinde Karl-Marx-Stadt

Synagogenmusik

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Leipziger Synagogalchor

(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR)

Uta Klots, Sopran

Helmut Klots, Tenor

Rudolf Riemer, Bariton

Eugen Wangler, Klavier

Leitung: Helmut Klots

Synagogenmusik

1. B'zeß jiSroel - Chor a capella (Louis Lewandowski)
Psalm 114, der die Errettung Israels aus der Knechtschaft beschreibt.
2. Haschkiwenu - Bariton und Chor (Josef Rosenblatt)
Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.
3. T'ka b'schaufor gedaul - Chor a capella (Salomon Sulzer)
Am Neujahrstag wird ein Wädderhorn (Schofar) geblasen, das die Menschen aufrütteln soll und Erweckung, Erschütterung und Huldigung bedeutet.
4. Umipne chatoenu - Tenor und Chor (Bezalel Brun)
Gebet an den drei Wallfahrtsfesten, das die Erinnerung an die frühzeitliche Tempelfeier wachruft: Ob unserer Sünden wurden wir aus unserem Lande vertrieben, wir können nicht uns vor dir niederwerfen und unsere Pflicht erfüllen in dem Hause, das du erwählt hast. Dein Wille sei es, Ewiger, unser Gott, dich wieder über uns zu erbarmen und über dein Heiligtum in deiner großen Güte. Unser Vater, unser König, offenbare die Ehre deines Reiches bald über uns und erhebe dich über uns vor den Augen alles Lebenden, bringe nahe unsere Zerstreuten aus der Mitte der Völker, unsere Zersprengten sammle von den Enden der Erde.
5. Omar Rabbi Elosor - Bariton und Chor (Josef Rosenblatt)
Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißten Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volke Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.
6. One towau l'fonecho - Chor a capella (Salomon Sulzer)
Sündenbekenntnis am Versöhnungstag. Nimm wohlwollend auf, o Gott, das bußfertige Sündenbekenntnis. Wer von uns wollte sich rein nennen und von sich selber sagen: Ich habe nicht gesündigt. Wir alle wissen und bekennen es: Herr, unser Gott, wir haben gesündigt.
7. Tauras adaunej - Tenor und Chor (Louis Lewandowski)
aus Psalm 19 - Die Lehre des Ewigen ist untadelig, seelenerquickend des Ewigen Zeugnis bewährt. Die Befehle des Ewigen sind gerecht, des Ewigen Gebote lauter, es erleuchtet die Augen.

8. Naariz'cho - Tenor, Bariton und Chor (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jisroel - Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Jiddische und hebräische Folklore
(in Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß)

1. Iomir sich iberbetn - Sopran und Chor (Groß)

Nach einem Streit bittet ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse und kein Narr zu sein. Er soll nicht an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.

2. Itzik hot schojn Chasene gehot - Bariton und Chor (Sander)

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chasene), aber die Tasche ist leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann, und das Vertrauen auf die "Mamme", die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

3. Oi Channikke - Sopran und Chor (Sander)

Dieses Lied zum winterlichen frohen Lichterweihfest Channukkah erzählt von den traditionellen Familienbräuchen: dem Kreiselspiel der Kinder, den vielerorts bereiteten heißen Kartoffelpuffern (Latkes), den dünnen Kerzen im achtarmigen Leuchter, der gesungenen Ode über die göttlichen Wandertaten und dem Tanz im häuslichen Kreis.

4. Spiel sche mir a Liedele in Jiddisch - Chor a capella (Groß)

Der Spielmann (Klesmer) soll ein jiddisches Lied spielen, ein Lied ohne Seufzen und Tränen, das bekunden soll, daß das Judentum weiterlebt. Ein Lied vom Frieden, in dem sich alle Völker verstehen.

5. Du sollst nischt gehn mit kejn andere Mejdela^{+Chor}ch - Sopran (Groß)

Ein eifersüchtiges Mädchen will den Geliebten ganz für sich allein haben. Aber sie ist weit fort in der Fremde und sieht ein, daß die Liebe, die mit einem Lächeln und einem Kuß begann, ihr völlig den Verstand geraubt hat.

6. Nigun - Chor a capella (Sander)

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Musik als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

7. Dem Baal-schem-toiw's Semerl - Sopran und Chor (Sander)

Baal-schem-toiw, der Begründer des Chassidismus, einer religiösen Richtung, fragt drei Männer aus dem Ghetto milieu nach der ethischen Zielsetzung ihrer Arbeit. Der Schuhmacher sieht sie in der Sorge für Weib und Kind und in seinem Fleiß, auf daß die Zahl der barfüßigen Kinder kleiner werde. Der Lehrer (Melamed) möchte durch Verbreitung der guten Lehren zum Fortschritt beitragen und der Spielmann (Klesmer) will mit seiner Fiedel Trübsinn in Fröhlichkeit verwandeln.

8. Horra banechar - Chor

(Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: Seid fröhlich!
Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein
und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.